

524

Zwei neue Straßenbahnlinien. In feierlicher Weise wurden heute die beiden neuen Straßenbahnlinien mit den Signalnummern 18 und 73 eröffnet. An der Eröffnungsfahrt, welche vom ~~der~~ Lerchenfelder-gürtel nächst der Stadtbahnhaltestelle Gumpendorferstraße ausging, nahmen teil: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, die Gemeinderäte Aichhorn, Amonesta, Angermayer, Benda., Braun, Brauneiß, Breuer, Glöckl, Götz, kais. Rat Hallmann, Heffemeyer, Kern, Klaus, Kleiner, Komrowsky, Kurz, Langer, Penz, Pichler, Porsch, Reisinger, Rotter, Rykl, Schäfer, Schelz, Schreiner, Schwarz, Dr. Stich, Wagner, kais. Rat Wessely und Wimberger, Abg. Mender, von der Staatsbahndirektion Direktor-Stellvertreter Rezierungs-rat Appell und Inspektor Engelbrecht, von der Inspektion der österreichischen Eisenbahnen Inspektor Juranek, von der Statthalterei Konzipist Dr. Michna, Vom Magistrat Obermagistratsrat Dr. Weiß, der Bezirksamtsleiter von Meidling Dr. Bibl, Präsi-dialsekretär Böttger, Baurat Trnka, von den städtischen Straßenbahnen Betriebsleiter Zentralinspektor ~~Präsident~~ Hradecky, Di-rektionsrat Dr. Reuß, Oberinspektor Ullmann, die Inspektoren Herbalk und Lerchenfelder, Bahnhofsvorstand Bauer, In Vertretung der Bezirksvertretung Meidling Bezirksrat Payfuß, zahlrei-che Bezirksräte, der Bezirke, durch welche die neuen Straßenbahnlilien fahren, etc. etc. Zur Fahrt standen die Salonwagen der städtischen Straßenbahnen zur Verfügung, welche mit Fähn-chen und Traperien in den Farben der Stadt Wien sowie mit Reisig festlich geschmückt waren. Die Fahrt ging über den Neubaugürtel, Mariahilfergürtel, Margareten- und Wiednergürtel bis zum Südbahnhof, woselbst die Linie 18 endigt. Von hier aus ging es durch die Fasangasse über den Rennweg zur Simmeringer Hauptstraße bei deren Abzweigung in die Kaiser Ebersdorferstraße die Linie 73 beginnt. Hier hatten sich die Mitglieder der Bezirksvertre-tung Simmering mit dem Bezirksvorsteher Hirsch an der Spitze und Pfarrer Nowak von Kaiser Ebersdorf eingefunden und machten die Fahrt bis zum Endpunkte dieser Linie, wofür ca. 17 Minuten nötig waren mit. Bei der Endstation hatte die freiwillige Feuer-wehr Kaiser Ebersdorf mit einer Musikkapelle sowie die Ortgrup-pe der Bürgervereinigung Aufstellung genommen. Bezirksvorsteher Hirsch hielt hier eine kurze Ansprache, in welcher er dem Ge-meinderatspräsidium, dem Stadt- und Gemeinderate sowie dem Straßenbahnausschusse den Dank für diese neue Linie aussprach. Seit 12 Jahren waren die Kaiser Ebersdorfer auf diese Linie und die Gemeindevertretung habe sich ein großes Verdienst er-worben, daß sie den Interessen der Bevölkerung dieses Bezirks-teiles gerecht wurde. Pfarrer Nowak erklärte, daß erste mit dem heutigen Tage sich die Kaiser Ebersdorfer als Wiener fühlen,

Der bisherige Verkehr sei einer Großstadt nicht würdig gewesen; endlich habe Kaiser Ebersdorf ein modernes Verkehrsmittel in das Zentrum der Stadt. Vizebürgermeister Hierhammer erwiderte, durch die Eröffnung der Kaiser Ebersdorferlinie sei der Beweis geliefert, daß die politischen Gegner unrecht haben, wenn sie behaupten, daß alles nur vom fiskalischen Standpunkte aus gemacht werde. Es werde noch sehr lange dauern bis diese Linie aktiv sein wird. Die Gemeindevertretung halte es jedoch für ihre Pflicht, den Forderungen der Bewohner aller Bezirke gerecht zu werden. Vizebürgermeister Hierhammer betonte weiter, daß heute noch eine zweite Linie eröffnet wurde, die von außerordentlicher Wichtigkeit sei. Er schließt mit einem herzlichen Glück auf für die beiden neuen Straßenbahnlinien und wünscht den Kaiser Ebersdorfern ein glückliches neues Jahr. Stadtrat kais. Rat Hallmann dankt der Gemeindevertretung für die neue Gürtellinie und GR. Benda spricht insbesondere dem Straßenbahnausschusse und dem Stadtratsreferenten StR. Schreiner den Dank für die erfolgreichen Bemühungen aus. Mit einer von Vizebürgermeister ausgebrachten und begeistert aufgenommen Hoch auf den Kaiser, schloß die kleine Feier und die Teilnehmer der Fahrt traten dann die Rückreise in die Stadt an.

Die Verbauung der Schmelz. Auf der Schmelz sind bisher 73 Baustellen verbaut worden; auf 3 Baustellen sind Neubau-ten im Zuge und für 8 Baustellen wurden Bankensense genehmigt; insgesamt also sind dort 84 Häuser im Entstehen begriffen. Die Verbauung konzentriert sich hauptsächlich an der Hüttel-dorferstraße und an den Straßen nächst des aufgelassenen Schmelzer Friedhofes. Bezüglich der Wohnungsverhältnisse hat das Stadtbaunamt eine Zusammenstellung verfaßt, aus welcher hervorgeht, daß in den bisher fertiggestellten Häusern 429 Wohnungen mit Zimmer und Küche, 414 Wohnungen mit Zimmer, Kammer und Küche, 154 Wohnungen mit 2 Zimmer und Küche, 139m Wohnungen mit 2 Zimmer, Kammer und Küche und 132 Wohnungen mit noch mehr Bestandteilen errichtet wurden. Insgesamt sind also auf der Schmelz 1268 Wohnungen geschaffen worden. Außer-dem sind in den Höfen der neuerrichteten Häuser 11 Werkstät-tengebäude mit zusammen 74 Werkstätten zur Ausführung gelangt. Die Verbauung ist eine weit günstigere, als sie nach der derzeitigen Bauordnung zulässig wäre, da die Gemeinde Wien in Ausnützung ihrer Mitwirkung bei der Schmelztransaktion die Forderung gestellt hat, daß die Verbauung nur mit Cassentrak-ten ohne Hoftrakte und mit zusammenhängenden Höfen in dem Blockanlagen stattfinden muß und daß Souterrainräume für Wohnzwecke nicht benützt werden dürfen. Es ist nur gestattet worden, in diesen meist 16 m breiten und mindestens 50 m in vielen Baublöcken fast 100 m langen Höfen einstöckige Ein-

bauten für Werkstätten und Lagerräumen zu errichten. Für die Fassaden ist eine Art Bauberatung insoferne eingeführt worden, als sämtliche Fassaden im Rathause einer Ueberprüfung und vielfach einer gänzlichen Neubearbeitung unterzogen wurden. Es ist hierbei getrachtet worden, ohne die Absichten der Bau-führer zu sehr zu beschränken, schlechte Lösungen zu verhin-dern, einheitliche Gruppen durch zusammenhängende Hauptgesimse und günstig situierte Aufbauten zu schaffen. Auch die Dach-neigungen sind möglichst gleichmäßig gewählt und, damit das harmonische Bild nicht gestört wird, auch ein großes Gewicht auf einheitliche rote Dachdeckung gelegt worden. Es ist zu erwarten, daß bei Fortsetzung dieser Bestrebungen dieser Stadt-teil nach seiner Fertigstellung und nach Durchführung der in zahlreichen Straßen und Plätzen geplanten Bepflanzungen und Anlagen ein sehr freundliches Stadtbild geben wird.

Kein Neujahrsempfang im Rathause. Da der neue Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner seinen Amtsantritt erst nach seiner Beerdigung vollziehen wird, unterbleiben diesmal die sonst üb-lichen offiziellen Beglückwünschungen zum Jahreswechsel.

Städtische Elektrizitätswerke. Die Firma Gemeinde Wien i städti-sche Elektrizitätswerke hat nunmehr auch das deutsche Reichs-patent für die von der Direktion der städtischen Elektrizitäts-werke konstruierte Zusatzfeuerung für Müllverbrennungsöfen erhalten.

Gemeindevermittlungsämter. Das Gemeindevermittlungsamt Mariahilf hält am 8., 15., 22. und 29. Jänner, das Gemeindevermittlungsamt Neubau am 2., 8., 15., 22. und 29. Jänner, das Gemeindevermitt-lungsamt Alsergrund am 7., 15., 22. und 29. Jänner und das Ge-meindevermittlungsamt Währing am 2., 9., 16., 23. und 30. Jänner k.J. Verhandlungen ab.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Befehle des VB. Hoß ernannt: Im Status des städtischen Exekutionsamtes: Johann Mayer zum Official, Viktor Krautschneider, Raimund Hantschel, und Johann Gotsch zu Akzessisten; im Status des Zenttal-Wahl und Steuerkatasters Adalbert Zips zum Akzessisten; im Status der städtischen Amts- und Ratsdiener: Karl Egger, Ludwig Waltz, Matthias Manhalter, Johann Ecker, Ferdinand Steinhauer, Karl Snaasel, Julius Fingel und Franz Göschelbauer zu Ratsdienern

PROSIT NEUJAHR!